

selben, der schon früher (S. 15.) ange deuteten Eintheilung, und merken Sie sich:

I. Die oberen Gottheiten.

U r a n u s

(griechisch Uranos, lateinisch Coelus, der Himmel). Die personificirte Darstellung des Himmels, wie ihn sich die Alten nach der Ihnen erklärten sinnlichen Wahrnehmung desselben dachten. Mit ihm beginnt, nach der Vorstellung der ältesten griechischen Dichter, das erste Göttergeschlecht. Wir wissen schon aus dem Vorhergehenden, daß Gæa (die Erde) ihn hervorbrachte, und sich dann mit ihm vermählte, aus welcher Verbindung die Titanen (nach dem Namen ihrer Mutter Titaa so benannt), Hekatoncheiren, Cyclopen, Giganten und Erinyen entstanden. Der Titanen — oder auch nach ihrem Vater Uraniden genannt — waren sechs: Coeus, Krius, Hyperion, Japetus, Oceanus und Kronos oder Saturn. Sie hatten sechs Schwestern: die Thia, Rhea, Themis, Mnemosyne, Phoebé und Lethe, mit denen sie sich vermählten. Der Hekatoncheiren oder Centimanen waren drei: Cottus, Gygas und Briareus; die Zahl der Cyclopen soll sich aber auf einhundert erstreckt haben, von denen die bemerkenswerthesten Brontes, Steropes, Pyra-